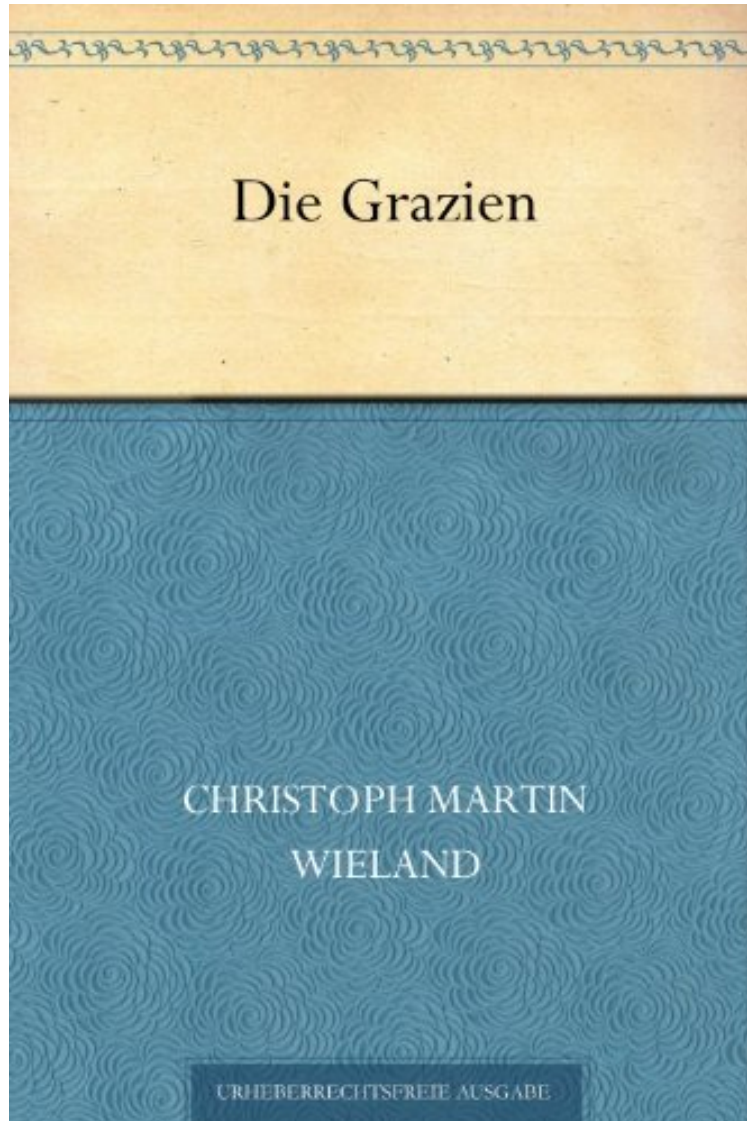


[Library ebook] Die Grazien

## Die Grazien

Von Christoph Martin Wieland  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-05-10 Erscheinungsdatum: 2011-05-10 File Name:  
B00507UN3W | File size: 32.Mb

**Von Christoph Martin Wieland : Die Grazien** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Grazien:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie der Liebreiz in die Welt kam und was wir ihm verdanken Von K. Schneider Die Menschheit des "Goldenen Zeitalters", die oft besungenen Arkadier, lebten in einem Zustande der Rohheit, Isst man die Naturverklrung eines J.J. Rousseau beiseite. Nach und nach gem den Lehren der Musen herangebildet, fehlt ihnen noch die Geschmeidigkeit, die Weisheit in den Liebreiz zu kleiden. Wielands "Die Grazien" erzht, wie die Anmut in die Welt kam und gerade sie das Herbe

und Ungefllige zur Vervollkommnung der Menschheit veredelte und kultivierte: die drei Grazien, Tchter der Venus, erkennen den jungen Amor als Bruder und dieser jene als Schwestern - er fhrt sie bei der gemeinsamen Mutter ein, Triebe vermhlen sich mit Anmut und Liebreiz; in dieser Form kehren sie zu den Menschen zurck, beglcken die Liebenden, beflgeln Knste und Philosophie, und selbst in der herben Luft des Olymp gewinnen die Gtter angenehmere Umgangsformen. Eine kurze, hoch allegorische Dichtung, in der der Erzhrer einer gedachten Danae - vermutlich nicht zufllig mit dem Namen und den Zgen einer Heldin aus dem "Agathon" versehen - im Wechsel zwischen plaudernder Prosa und entzckenden Versen, die wie Rckblenden in den Dialog eingeflochten sind, nochmals die Philosophie der Grazien erlutert, die schon einmal, drei Jahre zuvor im Untertitel der zauberhaften "Musarion" erschien: "Diese Grazie war es, die der Tugend des Kato von Utika fehlte; und blo die Abwesenheit derselben ist, was so vielen vermeinten Tugenden ein widriges, die Herzen zurck stoendes Ansehen gibt. Nur unter den Hnden der Grazien verliert die Weisheit und die Tugend der Sterblichen das bertriebene und Aufgedunsene, das Herbe, Steife, und Eckige, welches eben so viele Fehler sind, wodurch sie, nach dem moralischen Schnheitsma der Weisen, aufhrt Weisheit und Tugend zu sein. Dies war es, was Musarion ihren Schler lehren wollte". "Die Grazien", enthalten in dem 10. Bande der Werkausgabe letzter Hand und im Band III des Reprints von 1984, sind ein Schlsselwerk im bergang aus der Werkperiode um den "Agathon" zu den souverän anmutigen und sinnlich geprgten spteren Schriften. Sie und "Musarion" sind fr ernsthaft Wieland-Interessierte nicht nur wichtig - sie sind es eben im Sinne der Grazien und damit ein ausgesprochener Lesegenuss.

KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. ber den Autor und weitere MitwirkendeWieland wurde am 5.9.1733 in Oberholzheim bei Biberach geboren. Sein Vater war Pfarrer. Von 1747-1749 besuchte er das Kloster Bergen, wo er pietistisch erzogen wurde. 1749 begann er sein Philosophiestudium in Erfurt, von 1750-1752 studierte er Jura in Tbingen. Von 1752-54 besuchte er die Schweiz als Gast Bodmers und arbeitete ab 1759 als Hauslehrer. 1760 wurde er Kanzleiverwalter in Biberach. Er heiratete 1765 und wurde 1769 Professor fr Philosophie in Erfurt. Ab 1772 war er Prinzenerzieher in Weimar, wo er am 20.1.1813 starb. Wieland war ein Dichter des Rokokos und der deutschen Aufklrung, einer der vier "Vorklassiker". Er begrndete den modernen deutschen Bildungsroman und war ein bedeutender bersetzer.